

Mobilität – Transport und Verkehr

Kommentar



Stephan Schwank,

Geschäftsführer der Schwank Spedition GmbH, Lorch

Fortschreitende Globalisierung, Wegfall von Grenzen, Reduzierung von Lagerhaltung, Just-in-Time-Lieferungen sind nur einige Gründe für das wachsende Verkehrsaufkommen in Deutschland. Nicht nur, dass die Bundesrepublik als Transitland Nummer 1 in Europa gilt, auch die Warenströme für die deutschen Konsumenten innerhalb der Bundesrepublik müssen befriedigt werden. Damit die Sicherheit auf den Straßen auch bei wachsendem Verkehr gewährleistet bleibt, wurden in den vergangenen Monaten eine Reihe von EG-Richtlinien umgesetzt: etwa zur Einführung der digitalen Tachos und zur Umsetzung der Arbeitszeitrichtlinie. Zudem wurden die Sozialvorschriften für den gewerblichen Güterkraftverkehr neu geregelt.

All das führt dazu, dass die oft ohnehin knappen Parkplatz-Kapazitäten für den Ansturm der Brummis nicht mehr ausreichen, vor allem die Plätze der Autobahn-Raststätten sind häufig überlastet. So stehen inzwischen täglich Lastzüge verbotswidrig in der zweiten Reihe auf Rast- und Parkplätzen oder an Zu- oder Ausfahrten von Autobahnparkplätzen. Das führt dann oft dazu, dass die Fahrer ihre Lenkzeitunterbrechung nach viereinhalb Stunden Fahrt oder ihre Tagesruhezeit nicht rechtzeitig beginnen können und zur nächsten Parkmöglichkeit weiterfahren. Damit verstoßen sie aber gegen die gesetzlichen Bestimmungen und können mit einem Ordnungswidrigkeitsverfahren mit entsprechendem Bußgeld belangt werden.

Wir sind deshalb der Ansicht, dass die Bundesregierung die steigenden Mauteinnahmen auch zielgerecht zur Reparatur und zum Ausbau der Bundesautobahnen und insbesondere zum Ausbau der Parkstellplätze für LKW verwenden soll. Die heutigen Zustände auf den Autobahn-parkplätzen sind besonders für die Fahrer – sie leben die komplette Woche in dem Fahrzeug –, deren Sicherheit und für die Verkehrssicherheit nicht akzeptabel.

Bereits seit mehr als 100 Jahren ist der Name Schwank verbunden mit dem Transport von Waren, zunächst mit Pferdefuhrwerken, inzwischen mit einer Flotte von 102 eigenen und gut 50 Unternehmer-Jumbofahrzeugen. Damit hat sich das Unternehmen aus Lorch nach eigenen Angaben im nationalen und internationalen Jumbo-Bereich eine führende Position erarbeitet. Die Spedition beschäftigt 161 Mitarbeiter.

Lexikon zum Titelthema

Lo | gis | tik

[aus französisch] die, 1) Betriebswirtschaftslehre: Bezeichnung für alle inner- und zwischenbetrieblichen Transport- und Verkehrs-, Lager- und Wartesowie Umschlags- und Kommissioniervorgänge. Logistische Systeme sind Flusssysteme, die die Produktionsstätten und die konsumtiven Verbrauchsorte eines Wirtschaftssystems miteinander verknüpfen und einen störungsfreien Informations-, Material-, Energie- und Produktfluss gewährleisten. Die Bedeutung der Logistik nimmt wegen der wachsenden Komplexität der Güterstromnetze zu. (...)

Mo | bi | li | tät

[von lateinisch mobilitas »Beweglichkeit«] die, allgemein die Bewegung von Menschen in sozialen Räumen und/oder ihre räumlich-regionale Beweglichkeit; auch ihre gedankliche Beweglichkeit. (...) In den Wirtschaftswissenschaften wird auch von Mobilität der Produktionsfaktoren gesprochen. Hohe Mobilität ist ein Kennzeichen dynamischer Industriegesellschaften.

Ver | kehr

Die Gesamtheit aller Ortsveränderungen von Personen und Gütern sowie von Nachrichten, gegebenenfalls unter Benutzung besonderer technischer und organisatorischer Einrichtungen. (...) Die durch den Personenverkehr gewonnene Mobilität begünstigte die Auflösung der engen räumlichen Beziehung zwischen Wohn- und Arbeitsort und beeinflusste infolgedessen grundlegend die Siedlungsstrukturen.

Quelle: Meyers Lexikon

Logistik in Hessen

Eine starke Fusionswelle in der Branche meldet der Speditions- und Logistikverband Hessen/Rheinland-Pfalz, in dem nach Verbandsangaben rund 90 Prozent aller Speditions- und Logistikunternehmen der beiden Länder organisiert sind – das sind in Hessen derzeit 350 Unternehmen. Davon sind jeweils etwa 40 Prozent im Landverkehr und in der Luftfracht aktiv, die weiteren 20 Prozent in der Seefahrt und als reine Logistikunternehmen.

Städteranking Busunternehmen

Bei einer Bewertung der Infrastruktur für Bustouristen ist Wiesbaden unter 33 deutschen Städten auf Platz 17 gewählt worden. Nach einer im August veröffentlichten Umfrage der Fachzeitung „Bus Blickpunkt“ bei 368 Busunternehmen schnitt die Wiesbadener Innenstadt beim Einkaufsangebot sehr gut ab, beim Busservice der Tourist Information konnte sich Wiesbaden sogar als drittbeste Stadt qualifizieren. Eine schlechtere Benotung erhielt die Stadt bei der Qualität der Busparkplätze und bei Zahl und Zustand der öffentlichen Toiletten.